



## Wie bringe ich jetzt nur dieses junge Liebespaar zusammen ...?

Hab jetzt die Szene fertig, in der Josefina ausgerissen und bei Krister eingezogen ist (einen halben Tag nachdem sie ihm von dem Baby erzählt und sich mehr oder weniger mit ihm verlobt hat):

Irgendwas war anders...

Krister hatte keine Ahnung, was ihn geweckt hatte. Er wollte sich gerade auf die andere Seite drehen und weiterschlafen, als... - da lag schon was! Mit einem Mal war Krister hellwach. Der Vollmond schien in die Kammer und er brauchte nicht mal eine Kerze anzuzünden, um zu erkennen, dass neben ihm ein zweiter Mensch lag. Guter Moses! Krister setzte sich auf und sah sich seinen unerwarteten Bettnachbarn genauer an. Im nächsten Moment sprang er aus dem Bett, als hätte er mindestens eine Vogelspinne neben sich entdeckt.

„Josefina!“

Josefina blinzelte verschlafen.

„Ja? Was ist?“

„Was machst du in meinem Bett?!“

Sie gähnte nur und hob auffordernd die Decke hoch.

„Schlafen. Komm' jetzt auch wieder 'rein!“

Krister blieb stehen und starrte sie fassungslos an.

„Bist du von Sinnen??!“

Langsam wurde auch Josefina wacher.

„Ich hätte eine Flasche Champagner mitbringen sollen“, stellte sie fest, „Damit bist du viel zutraulicher...“

Krister machte einen Schritt rückwärts.

„Bleib mir bloß vom Leib mit Champagner! Nie wieder rühr' ich dieses Teufelszeug an, das schwör' ich dir!“

Josefina zog einen Flunsch: „War's denn so schlimm?“

Krister schüttelte den Kopf und fuhr sich verzweifelt mit den Fingern durch die Haare.

„Damit hat das nichts zu tun! Wir hätten das einfach nicht machen dürfen, verstehst du das? Nicht, bevor wir verheiratet sind!“

Josefina setzte sich jetzt auch auf.

„Bis du mir endlich einen Antrag gestellt hättest, hätten meine Eltern mir längst diesen alten Witwer angehängt“, erklärte sie sachlich, „Das war einfach Notwehr!“

Krister lachte – leicht hysterisch – auf: „Warte mal ... du sagst mir da jetzt nicht, dass du das alles mit voller Absicht ...?“

Josefina lächelte versöhnlich.

„Komm schon, sei' nicht böse! Das war einfach eine Verzweiflungstat!“

Krister atmete einmal tief durch und stellte zu seiner Überraschung fest, dass er Josefina tatsächlich nicht böse sein konnte. Er lächelte zurück und ging dann in Richtung Kammertür.

„Wo willst du hin?“ erkundigte sich seine Braut überrascht.

„Auf die Ausziehbank in der Küche - und dabei bleibt's auch bis zur Hochzeit. Und noch eins, meine Liebe: bis zur Hochzeit keine Gutenachtküsse mehr, verstanden?“

Er sah zu, wie sich Josefina wieder ins Kissen kuschelte, nickte ihr freundlich zu und schloss vorsichtig die Kammertür von außen.

So weit die erste Skizze...

LG, Cammy

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).